



Tatort: Lüneburg Wotan Wilke Möhring und Franziska Weisz – diesmal wird gegen sie selbst ermittelt Seite 32

SONNABEND/SONNTAG, 21./22. APRIL 2018 / 2,00 EURO

Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

UNABHÄNGIG, ÜBERPARTEILICH | HAMBURG

NR. 93 / 16. WOCHE / 70. JAHRGANG

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es

Heute auf zwölf Seiten im Abendblatt: Wie jeder dabei helfen kann, die Stadt noch lebenswerter und besser zu machen

HAMBURGS CDU - SEITE 12

Dringend gesucht: Ein neuer Ole



NACHT DER MUSEEN - S. 26, 28

Mein langer Tag mit dem Wanderer



Die Seite 1 auf Platt: Heute wird sie auch vorgelesen

HAMBURG :: Wat för'n Dag! Zum zweiten Mal feiert die Hansestadt heute den Hamburger Plattdüttsch Dag – mit mehr als 30 Lesungen, Theatervorstellungen, Gottesdiensten, Vorträgen, Konzerten und Führungen. Aus diesem Anlass erscheint das Hamburger Abendblatt heute mit zwei Titelseiten – eine auf Platt, die andere, wie hier zu sehen, auf Hochdeutsch. Die Texte wurden vom renommierten Hamburger Autoren-Duo Hartmut Cyriacks und Peter Nissen übersetzt. Cyriacks wird einige der Berichte heute auch vorlesen – um 11 Uhr in der Abendblatt-Geschäftsstelle nahe dem Rathaus, Großer Burstah 18–32. Der Eintritt ist frei.

DOPPELMORD AM JUNGFERNSTIEG Abendblatt-Leser spenden

HAMBURG :: Nach dem Doppelmord am Jungfernstieg haben Abendblatt-Leser bereits mehr als 23.000 Euro für die Söhne von Sandra P. gespendet – sie müssen nun ohne Mutter aufwachsen. Laut einem Trauma-Experten brauchen die Kinder auf Jahre eine intensive Betreuung. Seite 14 Interview mit Kinderpsychiater

WEM GEHÖRT HAMBURG?

Der etwas andere Mietvertrag

HAMBURG :: Eine Altbauwohnung in Rotherbaum, knapp 83 Quadratmeter, dritter Stock. Eine der begehrtesten Wohnlagen der Stadt. Die drei Studenten, die hier in einer WG leben, zahlen dafür 1442 Euro kalt. Das Besondere: Sie haben einen Gewerbemietvertrag. Seite 11 Mieterverein kritisiert dies scharf

ABSTIEGSKAMPF

„Natürlich würde HSV fehlen“



HAMBURG :: HSV-Trainer Christian Titz hat sein Team eingeschworen: Heute gegen Freiburg (15.30 Uhr) muss ein Sieg her – sonst sinken die Chancen auf den Klassenerhalt gegen null. Bayern-Coach Jupp Heynckes sagte gestern: „Natürlich würde der HSV fehlen.“ Seite 35 Das allerletzte Fünkchen Hoffnung

WETTER

Keine Sorge!

Auch das Wochenende startet heute mit viel Sonne. 18 Grad. Erst am Sonntag tauchen einige Wolken auf. Das ausführliche Wetter auf Seite 41

ABO Treue-Programm	16
Ankauf/Verkauf, Veranlagt., Amtl. Bek.	63
Aus aller Welt	48
Auto & Motor	43 + 45
Automarkt	43 – 47
Beruf & Erfolg	59 + 61
Familienanzeigen	38 – 40
Geldmarkt/Geschäftsverbindungen	47
Hamburg und Der Norden	11 – 18
Horoskop	41
Immobilien	49 – 55
Kultur, Live täglich, Theater, Kino	26 – 28
Liebe & Freundschaft	47
Magazin	19 – 24
Meinung, Karikatur, Leserbrief	2
Politik	4 – 6
Rätsel, Impressum	22 + 41
Reisen & Entdecken	6 Seiten
Sport	35 – 37
Stellenmarkt	57 – 60
Thema	10
TV-Programm, Radio-Tipps	33 + 34
Verschiedenes	63
Von Mensch zu Mensch	42
Wirtschaft	7 – 9
Wissen	30
Wohnen & Leben	49 + 51

Umfrage im Norden: Rekord-Zustimmung für Jamaika

KIEL :: So beliebt war seit 20 Jahren noch keine Landesregierung in Schleswig-Holstein: Knapp ein Jahr nach der Landtagswahl sind 68 Prozent der Bürger laut einer infratest-dimap-Umfrage für den NDR zufrieden oder sehr zufrieden mit der Jamaika-Koalition aus CDU, Grünen und FDP. Beliebteste Politiker sind Umweltminister Robert Habeck von den Grünen (68 Prozent) und Ministerpräsident Daniel Günther von der CDU (65 Prozent). In der Sonntagsfrage legt die CDU gegenüber der Wahl um zwei Punkte auf 34 Prozent zu. Die SPD liegt bei 22 Prozent (minus 5), die Grünen kommen auf 18 Prozent (plus 5).

Seite 18 FDP verliert deutlich

Autofahrer bezahlen fürs Parken in Hamburg 1000 Euro im Jahr

Das große Geschäft. Quadratmetermiete für Dauerstellplätze in der City so teuer wie für Wohnung an der Alster

VOLKER MESTER

HAMBURG :: 23 Stunden am Tag parkt ein Auto – und diese Zeit kommt die Nutzer immer teurer. In Hamburg haben die Autofahrer im vorigen Jahr im Schnitt fast 1000 Euro an Parkautomaten und in Parkhäusern ausgegeben, wie der Verkehrsinformationsdienstleister Inrix errechnet hat.

Es kann aber noch erheblich kostspieliger werden: Für einen Dauerstellplatz in den Stadthöfen (früher: Bleichenhof) werden monatlich 351,05 Euro verlangt. Das entspricht einer

„Miete“ von immerhin 26 Euro pro Quadratmeter. Wohnungen sind allenfalls dann so teuer, wenn sie in Harvestehude in Alsternähe liegen.

Experten gehen davon aus, dass die Preise weiter zulegen. „Die Parkgebühren steigen stärker als die allgemeinen Lebenshaltungskosten“, sagt Peter Axmann, Leiter des Bereichs Immobilienkunden der HSH Nordbank. Einer der Gründe dafür: Seit Anfang 2011 hat der Pkw-Bestand in Hamburg um mehr als 57.000 Fahrzeuge zugenommen, gleichzeitig sind in der Stadt gut 2100 Parkplätze im öffentlichen Raum weg-

gefallen, wie aus Antworten des Senats auf entsprechende Anfragen der CDU-Bürgerschaftsfraktion hervorgeht.

Andererseits verdient die Stadt selbst mit: Durch zwei Erhöhungen der Parkgebühren haben sich im gleichen Zeitraum die Einnahmen aus den Straßenparkplätzen in Hamburg auf fast 19 Millionen Euro mehr als verdreifacht. „Es ging uns nicht zuletzt darum, wieder eine Chancengleichheit zwischen dem Auto und dem öffentlichen Personennahverkehr herzustellen, nachdem die Parkgebühren seit Mitte der 1990er-Jahre gleich geblieben waren“,

sagt Frank Reschreiter, Sprecher der Innenbehörde. Außerdem habe die zunehmende „Bewirtschaftung“ des Parkraums dazu geführt, dass der Suchverkehr in der City abgenommen habe – wer das Auto dort für zwei Stunden oder länger abstellen will, fährt heute gleich ins Parkhaus.

Aber auch in Wohnvierteln sind freie Stellplätze seltener geworden. Und die Suche danach kostet die Autofahrer in Hamburg nach Erkenntnissen von Inrix jährlich weitere 1350 Euro.

Seite 2 Leitartikel Seite 7 Bericht

Hamburger Polizist schießt Messerangreifer nieder

HAMBURG :: Wieder ein schwerer Messerangriff in Hamburg: Am frühen Freitagmorgen bedrohte ein 24-Jähriger am Friedrich-Ebert-Damm (Wandsbek) Passanten mit einem großen Fleischermesser. Als die Polizei eintraf, ließ der Kameruner trotz eines

Warnschusses das Messer nicht fallen, sondern ging auf die Beamten los. Da setzte ihn ein Polizist mit einem gezielten Beinschuss außer Gefecht. Der Mann soll „psychisch auffällig“ sein.

Seite 14 Täter nicht lebensgefährlich verletzt

Asyl-Skandal: Bis zu 2000 Anträge zu Unrecht bewilligt?

BREMEN :: Die Justiz ermittelt wegen Bestechlichkeit: Die frühere Leiterin der Außenstelle Bremen beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge soll Ausländern in bis zu 2000 Fällen zu Unrecht Asyl gewährt haben. Der Frau, drei Anwälten, einem Vermittler und einem

Dolmetscher werden „bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asyl-antragsstellung“ vorgeworfen. Die Begünstigten waren zumeist Jesiden aus Syrien. Unklar ist, ob Geld geflossen ist.

Seite 4 Razzia in Bremen und Niedersachsen

Mein Vater-Sohn-Projekt mit Erdbeere

Wie kuriert man die **Vitaminallergie** des Nachwuchses? Von einer Erfahrung mit pädagogischem Mehrwert

Hajo Schumacher

Ich habe mal wieder ein Erziehungsproblem. Als ökologisch korrekter Vater achte ich natürlich auf artgerechte Kinderhaltung und versuche, für den Sohn in unserer Großstadtwohnung ein wenig Natur zu simulieren.

Soeben habe ich den Balkonkasten mit hochwertiger Gartenerde der Marke „Bio“ gefüllt, zart gedüngt, Nutzpflanzen eingesetzt und großzügig gewässert. Die Erdbeere, Zierde jedes Kleingartens, sollte direkt vor den Augen des Kindes zur Naschcreife gedeihen. Vielleicht kurieren wir damit ja seine Vitaminallergie.

SCHUMACHERS WOCHE

Unser Kolumnist über Bio in der Großstadt

Es war als Vater-Sohn-Projekt gedacht, mit pädagogischem Mehrwert: Nein, Erdbeeren sind nicht so groß wie Melonen, reifen selten im Januar, auch wenn sie dann im Supermarkt zu finden sind, schmecken dafür aber besser als ein Glas Leitungswasser. Weil auch Pflanzen Liebe brauchen, würden wir jeden Morgen vor der Schule gießen

und ihnen einen erbaulichen Vers aus der Grillbibel vorlesen. Bioinfotainment pur.

Während das Kind auf seinem Smartphone nach Erdbeer-Apps sucht, starrte ich versonnen auf die Biene, die die Setzlinge umkreist. Vielleicht die letzte auf dem Planeten, ausgerechnet auf unserem Balkon. Schöpfungsbezug verdrücke ich eine Träne. „Bald können wir ernten“, sage ich. Das Kind blickt auf, schüttelt den Kopf und setzt diesen mitleidigen Pubertätsblick auf, den ich so mag.

Erstens, doziert unser Bonsai-Habeck, wurde der Erde aus dem Gartenmarkt entweder Torf (Moortod) oder

Kokosfaser (Anfahrt aus Sri Lanka) zugefügt, zudem in Plastik verpackt und herbeigeschafft mit dem Auto, das böse ist, solange es nicht dem Prinzentransport dient.

Aha. Sollen wir Gartenerde künftig aus dem Balkonkompost schöpfen? Dünger aus der Biotoilette? Das Kind mahnt, dass sich der Feinstaub außen auf der Erdbeere ablagere, während das Innere vom Dünger vergiftet werde. Und dann auch noch der Wasserverbrauch.

Ich mag eh keine Erdbeeren. Dafür werde ich jetzt mit dem Auto Bier holen, mit viel Wasser, Genhopfen und garantiert torffiltert.



MENSCHLICH GESEHEN

Mit Herz und Seele

Moin! Als die beiden Experten diese Titelseite – passend zum offiziellen Plattdüttsch Dag – übersetzten, kam in unserer Redaktion Freude auf. Hartmut Cyriacks (l.) und Peter Nissen sind positiv gestimmte Männer aus der Mitte des Lebens. Dass Letzterer just am Freitag seinen 61. Geburtstag beging, trug zur guten Laune bei.

Das seit Jahrzehnten befreundete Duo ist fast gleich alt und arbeitet Hand in Hand in einer Textmanufaktur in Ottersen. Beide sind Nordlichter mit Herz und Seele. Bis 1994 arbeiteten sie als angestellte Dramaturgen beim Ohnsorg-Theater. Der Job in der Selbstständigkeit heutzutage: Übersetzung von Theaterstücken und Büchern aus allen möglichen Sprachen ins Plattdeutsche. Dazu gehören auch sechs Asterix-Bände oder zwei Harry-Potter-Ausgaben. Seitdem weiß auch der wohlbeliebte Gollub Obelix, was „Holl di stief“ bedeutet.

Cyriacks & Nissen sind mit Platt aufgewachsen. Einer wie der andere engagiert sich sprachpolitisch – damit dieses wunderbare Stück Kultur lebendig bleibt. In diesem Sinne: Scheunes Wekenenn! (jmo)